

Impfungen: Sicherheit und für wen

(Änderungen bis zum 13/07/2021)

Sicherheit und Schutz der Impfstoffe

Corona-Impfstoffe werden nach den gleichen gesetzlichen Anforderungen wie für andere Medikamente hergestellt. Dank des Impfstoffs werden Sie von Corona nicht krank. Die verfügbaren Corona-Impfstoffe enthalten keine Gelatine. Sie können nicht wählen, welchen Impfstoff Sie bekommen.

2 gute Gründe, sich impfen zu lassen

1. Dank des Impfstoffs werden Sie von Corona nicht krank. Die Impfung aktiviert das körpereigene Immunsystem zur Bildung von Antikörpern. Jeder Impfstoff funktioniert und unterliegt strengen Tests in Bezug auf Sicherheit, Zuverlässigkeit und Qualität.
2. Gruppenimmunität: Wenn mehr als 70% aller Menschen in Belgien geimpft sind, kann sich das Virus nicht so schnell verbreiten. Alle Menschen sind dann geschützt.

Lesen Sie mehr über die [verfügbaren Corona-Impfstoffe](#).

Corona-Impfstoffe sind sicher

Corona-Impfstoffe werden nach den gleichen gesetzlichen Anforderungen wie für andere Medikamente hergestellt.

Sie haben die gleiche pharmazeutische Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit.

Die Herstellung eines Impfstoffs folgt immer den folgenden Schritten:

1. Der Entwickler führt strenge Tests zur Qualität des Impfstoffs in Bezug auf Reinheit, Inhaltsstoffe und den Herstellungsprozess durch.
2. Die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) und andere Aufsichtsbehörden in EU/EWR-Ländern bewerten den Impfstoff wissenschaftlich.
3. Der Entwickler testet die Wirksamkeit des Impfstoffs mit Laborstudien und Tierversuchen.

4. Wenn diese Versuche gut sind, testen Menschen (Freiwillige) die Impfstoffe:

- in 3 klinischen Studienphasen mit jeweils größerer Anzahl von Teilnehmern
- nach festgelegten Verfahren und Protokollen, die:
 - von den Regulierungsbehörden festgelegt wurden.
 - die Kommission für Medizinische Ethik genehmigt.

5. Nach dem Prüfprogramm reicht der Entwickler die Ergebnisse bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) ein. Die EMA genehmigt den Impfstoff nur, wenn es genügend wissenschaftliche Beweise gibt, dass der Nutzen die Risiken überwiegt.

mRNA-Impfstoffe ändern Ihre DANN nicht

Studien zeigen, dass genetisches Material aus Impfstoffen nicht in unsere DNA gelangt. Der Impfstoff baut sich auf natürliche Weise ab, nachdem er seine gute Arbeit getan hat. Es gibt Impfstoffe, die mit mRNA arbeiten, aber:

- Das kommt nicht annähernd an Ihre eigene DNA heran.
- Sie unterscheidet sich auch so sehr von der menschlichen DNA, dass sie nichts ausrichten könnte, selbst wenn sie ihr nah käme.
- Diese mRNA ist nicht robust: Innerhalb der 10 Stunden, die sie in Ihrem Körper ist, wird sie in Ihren Zellen bereits abgebaut.
- Die Technologie ist sicher, weil sie nicht neu ist. Die Forschung mit RNA-Impfstoffen, u.a. gegen Krebs, Ebola und Rabies, läuft bereits seit etwa 20 Jahren.

Langfristige Nebenwirkungen

Wissenschaftler haben 200 Jahre Erfahrung in der Herstellung von Impfstoffen. Und sie wissen, dass sich größere Probleme oft schnell zeigen, innerhalb der ersten Wochen. Das haben wir schon hinter uns. Die Chancen sind also gering, dass Sie Monate oder Jahre nach der Impfung eine schwere Nebenwirkung haben.

Trotzdem können wir es nie ganz ausschließen. Dies gilt nicht nur für den Corona-Impfstoff, sondern für alle Impfstoffe und Medikamente. Deshalb behalten sie Impfstoffe und Medikamente auch nach ihrer Zulassung genau im Auge. Für den Corona-Impfstoff wurde sogar ein spezielles Überwachungssystem eingerichtet. So können sie im Bedarfsfall schnell eingreifen.

Der Unterschied zur Produktion von anderen Impfstoffen

1. Die Entwicklung und Zulassung des Corona-Impfstoffs wurde aufgrund der gesundheitlichen Notlage auf allen Ebenen priorisiert und ging daher schneller voran.
2. Die verschiedenen Phasen der Impfstoffentwicklung durften sich überschneiden. Dadurch konnten die Phase-3-Studien zur gleichen Zeit wie die Phase-2-Studien beginnen.

Dies bedeutet nicht, dass die Impfstoffe weniger sicher sind:

- Tests wurden bei einer breiten Zielgruppe durchgeführt.
- Die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA):
 - setzte eine spezielle Task Force von Experten ein.
 - priorisierte die Corona-Prüfverfahren, die eine schnelle Bewertung und zuverlässige wissenschaftliche Beratung ermöglichen.

Schutz gegen die ansteckenderen Varianten

Viren mutieren

Das heißt, dass, sich das genetische Material im Virus ändert. Die Geschwindigkeit, mit der dies geschieht, variiert von Virus zu Virus.

Mutationen beeinflussen nicht immer, wie gut der Impfstoff gegen das Virus wirkt.

Die ersten Labordaten des Impfstoffs von Pfizer zeigen, dass die durch den Impfstoff produzierten Antikörper auch die britische Covid-Variante neutralisieren können.

Einige Impfstoffe schützen Sie noch Jahre nach der Impfung

Denken Sie an die Impfstoffe gegen Masern oder Röteln. Viren von Krankheiten wie der Influenza mutieren regelmäßig. Die Entwickler müssen daher die Zusammensetzung des Impfstoffs jedes Jahr aktualisieren, damit der Impfstoff weiterhin funktioniert.

Die Wissenschaftler beobachten, ob:

- das Coronavirus mutiert mit der Zeit
- die Impfstoffe die Menschen weiterhin schützen vor Infektionen mit neuen Varianten

Koscher und Halal

Die verfügbaren Corona-Impfstoffe enthalten keine Gelatine

Gelatine ist ein Protein, das aus Schweineabfällen gewonnen wird. Für Juden und Muslime ist Schweinefleisch verboten.

Beide Glaubensbekenntnisse erlauben Impfstoffe, auch wenn sie Gelatine enthalten:

- Für Juden: weil Sie den Impfstoff nicht durch den Mund einnehmen.
- Für Muslime: weil die Gelatine verarbeitet wurde und daher als rein angesehen werden kann.

Auswahl zwischen Impfstoffen

Sie können nicht wählen, welchen Impfstoff Sie erhalten

Ihr Name ist mit einem Code verknüpft. Dieser Code ist mit einer für Sie geeigneten Art von Impfstoff verknüpft.

Die meisten Impfstoffe bestehen aus 2 Dosen

Die meisten Impfstoffe bestehen aus einem 2-Dosen-Schema mit einer Pause von 3 bis 5 Wochen zwischen beiden Dosen. Bekommen Sie den Impfstoff von AstraZeneca? Dann bekommen Sie die zweite Dosis 8 bis 12 Wochen später. Der Janssen-Impfstoff besteht aus 1 Dosis.

Ihre zweite Impfung wird mit dem gleichen Impfstoff wie die erste Dosis verabreicht.

Die Impfzentren haben genügend Impfstoffe des richtigen Typs, um jeder Person eine 2. Dosis mit dem gleichen Impftyp zu geben. Alle Impfstoffe werden mit Namen und Chargennummer in [Vaccinnet](#) registriert. Auf diese Weise erhalten Sie die richtige zweite Dosis.

Übelkeit, Fieber, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen

Kurz nach der Impfung können Sie manchmal Fieber, Muskel- oder Kopfschmerzen haben. Oder Sie können übel sein. Dies ist eine normale Reaktion Ihres Körpers auf einen äußeren Einfluss. Diese Nebenwirkungen halten höchstens ein paar Tage an. Halten sie länger? Wenden Sie sich dann an Ihren Hausarzt.

Unmittelbar nach der Impfung werden Sie einen Ruheraum betreten. Dort müssen Sie 15 Minuten sitzen bleiben. Im seltenen Fall einer schweren Reaktion kurz nach Ihrer Impfung kann das medizinische Personal schnell Hilfe leisten.

Wer kann (nicht) geimpft werden

Schwangere Frauen oder Frauen, die sich impfen lassen wollen, können sich impfen lassen. Wenn Sie krank sind, ist es besser, die Impfung zu verschieben, es sei denn, Sie sind schwer oder langfristig krank. Hochrisikopatienten werden vorrangig behandelt.

Sie sind schwanger oder wollen bald schwanger werden

Schwangere Frauen können geimpft werden

Der Oberste Gesundheitsrat empfiehlt schwangeren Frauen dringend, sich impfen zu lassen, unabhängig vom Zeitpunkt der Schwangerschaft. Schwangere Frauen, die mit COVID-19 infiziert sind, haben ein höheres Risiko für schwere Erkrankungen und Frühgeburten mit Gesundheitsrisiken für das Baby. Ab dem 4. Mai können diese Frauen vorrangig mit einem mRNA-Impfstoff geimpft werden.

Wenn Sie schwanger werden wollen, wird ebenfalls dringend empfohlen, sich impfen zu lassen.

Wenn Sie schwanger werden wollen, wird ebenfalls dringend empfohlen, dass Sie sich impfen lassen.

Sie sind am Stillen

Sie können gegen Corona geimpft werden

Sie müssen das Stillen nicht unterbrechen.

Sie sind krank

Wenn Sie krank sind, ist es besser, sich nicht impfen zu lassen

Verschieben Sie die Impfung bis 2 Wochen nach Ihrer Genesung.

Wenn Sie eine schwere oder langwierige Krankheit haben, ist es am besten, sich impfen zu lassen.

Die Impfung schützt Sie vor schweren Komplikationen des Virus.

Wenn Sie sich nicht sicher sind

Fragen Sie Ihren Arzt um Rat.

Sie haben sich mit dem Coronavirus infiziert

Wenn Sie krank sind, ist es besser, nicht geimpft zu werden.

Auch wenn Sie keine Beschwerden haben. Verschieben Sie die Impfung bis 2 Wochen nach Ihrem positiven Coronavirus-Test.

Sie haben eine chronische Krankheit

Wenn Sie eine chronische Krankheit haben, ist es besser, sich impfen zu lassen.

Denn wenn Sie sich mit dem Coronavirus infizieren, entwickeln Sie oft schlimmere Symptome. Die Impfstoffe wurden auch an Menschen mit chronischen Krankheiten getestet.

Sie haben (hatten) Krebs

Wenn Sie eine Krebserkrankung hatten, können Sie geimpft werden

Wenn Sie sich in Behandlung befinden, können Sie auch geimpft werden

Besprechen Sie mit Ihrem Onkologen oder behandelnden Arzt, welche Zeit während Ihrer Behandlung am günstigsten ist. Dies dient dazu, die Wirksamkeit des Impfstoffs so effektiv wie möglich zu gestalten.

Sie sind ein Hochrisikopatient

Als Hochrisikopatient werden Sie bei der Corona-Impfung bevorzugt behandelt.

Denn wenn Sie sich mit dem Coronavirus infizieren, bekommen Sie oft schlimmere Symptome. Hochrisikopatienten erhalten von der flämischen Regierung eine Einladung, ein Impfzentrum aufzusuchen.

Wenn Sie eine dieser (Grund-)Erkrankungen haben, sind Sie ein Risikopatient:

- im Alter von 45 bis 64 Jahren sind es Patienten mit:
 - chronischen Atemwegserkrankungen:

- chronischen Herz- und Gefäßerkrankungen
- Adipositas
- Diabetes
- chronischen Nervenstörungen
- Demenz
- Krebs (mit Tumoren)
- Bluthochdruck

- im Alter von 18 bis 64 Jahren sind es Patienten mit:
 - chronischen Nierenerkrankungen
 - chronischen Lebererkrankungen
 - hämatologischem Krebs (zum Beispiel Leukämie)
 - Down-Syndrom
 - Transplantationspatienten (auch solche auf einer Warteliste)
 - einem gestörten Immunsystem
 - HIV
 - einer seltenen Erkrankung

Die Krankenkassen verfügen über die notwendigen Daten von Menschen mit diesen Erkrankungen. Diese Daten werden durch Informationen der Hausärzte ergänzt. Auf diese Weise wird eine Liste erstellt.

Es wird kein Unterschied zwischen den verschiedenen Krankheiten gemacht. Alle Krankheiten werden als gleich wichtig angesehen. Die Einladungen sind nach Alter geordnet, von alt bis jung.

Sie haben eine Allergie

Hatten Sie jemals eine sofortige oder schwere allergische Reaktion nach einer früheren Impfung oder brauchten Sie dringend medizinische Hilfe nach der Einnahme eines Medikaments? Wenn ja, besprechen Sie dies unbedingt mit Ihrem Arzt.

Ihr Arzt wird Ihre Allergien beurteilen und Sie zur Beurteilung an einen Allergologen oder ggf. zur Impfung ins Krankenhaus überweisen.

Eine Allergie gegen andere Stoffe stellt kein Problem dar:

- Die Impfstoffe enthalten keine Konservierungsstoffe.
- Die Kappe der Impfstoffflasche ist nicht aus Latex gefertigt.

Sie sollten Ihre Impfung verschieben, wenn:

Sie Krankheitssymptome haben, mit oder ohne Fieber (>38 Grad Celsius).

Eine Impfung ist ab Tag 14 nach der Genesung möglich.

Sie mit Corona infiziert sind oder positiv auf Corona getestet wurden.

Die Impfung ist ab Tag 14 nach der Genesung oder bei asymptomatischer Infektion nach einem positiven PCR-Test möglich.

Sie in Quarantäne sind.

Verschieben Sie die Impfung bis nach der Quarantänezeit.